

Kommerzialrat neuer Geschäftsführer bei Life Forestry Switzerland

Derzeit bereitet die Life Forestry Switzerland AG einen Wechsel an ihrer Spitze vor. Neuer Geschäftsführer wird Kommerzialrat Peter Latzel. Er löst Martin Kleinschmitt ab, der sich aus Altersgründen aus dem operativen Geschäft zurückzieht.

Kommerzialrat Peter Latzel spielt seit Jahrzehnten im Wirtschaftsleben Österreichs eine wichtige Rolle. 2005 wurde dem gewählten Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich für sein Engagement der Berufstitel Kommerzialrat verliehen. Peter Latzel vertrat als Finanzreferent und Mitglied des Präsidiums des Vorarlberger Wirtschaftsverbands bislang vor allem die Interessen der Klein- und Mittelbetriebe. Der Laienrichter am Arbeits- und Sozialgericht ist zudem im Berufungssenat bei der Finanzlandesdirektion Feldkirch vertreten. Während seiner langjährigen Mitgliedschaft im Aufsichtsgremium der Sparkasse Feldkirch sammelte er Erfahrung im internationalen Kapitalmarkt.

Nun nimmt der engagierte Österreicher eine neue Herausforderung an und leitet die Life Forestry Switzerland AG. Das Forstwirtschaftsunternehmen unterhält Edelholzplantagen in den Tropenwäldern und verkauft Bäume beziehungsweise Wälder an Privatinvestoren. An diesem Geschäftsmodell reizt den gelernten Goldschmied die Kombination aus hoher Rendite und ökologischem sowie sozialem Engagement: „Holz ist eine rentable Kapitalanlage.“

Die Life-Forestry-Plantagen in Costa Rica werden nach internationalen Qualitätsstandards bewirtschaftet. Das zahlt sich sowohl für die Arbeiter und ihre Familien als auch für die weltweite CO₂-Bilanz aus. Zudem habe ich die Sicherheitsaspekte intensiv geprüft und mich schließlich ganz bewusst für ein Engagement bei Life Forestry entschieden.“ Hierzu ist der designierte Geschäftsführer selbst nach Costa Rica gereist und hat sich dort ein genaues Bild von den Verhältnissen auf den Plantagen gemacht. Martin Kleinschmitt, der das Unternehmen nach über einem Jahr Vorbereitung Mitte 2006 gegründet hat, tritt die Geschäftsführung aus Altersgründen an seinen Nachfolger ab.